

GLÜCK UND ANSPORN

Bochumer Nachwuchspreis ging an Jan Jedenak

JAN JEDENAK IM GESPRÄCH MIT ANKE MEYER

Für seine im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Figurentheater an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst entstandene Einzelarbeit *Seance. Sequenzen zur Deutung des Unsichtbaren* wurde Jan Jedenak im November 2015 mit dem Fritz-Wortelmann-Preis der Stadt Bochum in der Kategorie „Nachwuchs“ ausgezeichnet. Die von Guy de Maupassants fiktivem (Kranken)Tagebuch inspirierten Kurz-Szenen nutzen Licht und Schwärze, Objekte und Masken, sowie ausgeklügelte Sounds für einen listigen Angriff auf die Wahrnehmung der Zuschauer – und überzeugten die Jury: „... Das bestechende Timing der Inszenierung zieht uns unweigerlich in ein Universum von Licht und Schatten, Sichtbarem und Unsichtbarem, Gespinsten und Gegenständlichem. Die Mittel scheinen betörend einfach, sind aber in ihrer analogen Komplexität gezielt und präzise eingesetzt und auf allen Ebenen durchkomponiert und konsequent“. *Seance* entstand unter der Betreuung von Prof. Florian Feisel, das Sounddesign stammte von Maximilian Leistikow. Für Idee, Ausstattung und Spiel zeichnete Jan Jedenak. Anke Meyer, Redakteurin des Magazins für Puppen-, Figuren- und Objekttheater „double“ und Lehrbeauftragte am Stuttgarter Studiengang, führte ein Interview mit dem Preisträger.

Du hast den Fritz-Wortelmann-Preis der Stadt Bochum gewonnen, der 2015 zum ersten Mal nicht nur für Amateure, sondern auch für den professionellen Nachwuchs der Figurentheaterszene ausgeschrieben war. Was bedeutet diese Auszeichnung für dich?

Die Auszeichnung ist für mich in erster Linie eine Bestätigung, dass die Dinge, die mich in meiner Arbeit umtreiben und in die ich viel ‚Herzblut‘, Zeit und manchmal auch schlaflose Nächte investiere, andere Menschen erreichen. Dass sie sich von dem, was ich im Theater suche und will, berühren lassen und dies zudem als förderungswürdig begreifen. Das macht mich glücklich, spornt mich aber gleichzeitig für meine weitere Arbeit an. Und natürlich stützt so ein Preis das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten als Künstler, klar.

Was unterscheidet für dich die Teilnahme an diesem Wettbewerb von anderen Vorstellungen oder Gastspielen?

Wenn ich irgendwo spiele, „mache ich mein Ding“, mal besser mal schlechter, da herrscht vor und während des Spielens eine konzentrierte Aufregung. Beim „Fritz“ war ich vor dem Spielen ungewöhnlich aufgeregt und spürte, wie alle Beteiligten, ein Wettbewerbsfieber, das in der Luft lag. Ich stand plötzlich mit meiner Arbeit auf dem Prüfstand und in direkter Konkurrenz – diese Situation war mir neu. Ich bin aber froh, dass ich mich dem ausgesetzt habe. Dazu gehört auch Überwindung.

Was machst du mit dem Preis?

Der Preis, also die Fritz-Skulptur von Christoph Platz mit dem Gesicht des Bildhauers Friedrich Gräsel, wippt lustig beim Lüften auf meinem Bücherregal herum.

Wie geht es bei dir jetzt aktuell weiter?

Im Mai bin ich mit *Seance* nochmal zum Fidena Festival nach Bochum eingeladen. Es haben sich durch den Preis auch einige Spielanfragen im In- und Ausland ergeben, die ich wahrnehmen werde. Dann arbeite ich zurzeit mit ehemaligen Studierenden des Studiengangs Figurentheater an Boris Vians *Der Schaum der Tage*, da ist Premiere am 12. Mai im FITZ! Stuttgart und im Sommer als Puppencoach für das Musical *Avenue Q* am TfN Hildesheim. Parallel und zwischendurch entwickle ich ein neues Stück: *TRICKSTER – fang mich wenn du kannst!* von dem ich einen ersten Arbeitstand bzw. *try out* im Rahmen meiner Bachelor-Abschlussprüfung Ende September im FITZ! zeige. Die Premiere ist dann aber erst im März 2017, die Zeit brauche und nehme ich mir auch.

Anke Meyer (Jahrgang 1954). Studium der Sprach- und Literaturwissenschaft, M.A. Nach Studienabschluss Fortbildungen und Theaterarbeit in den Bereichen Schauspiel und Maskentheater. Lehrtätigkeit und Inszenierungsprojekte mit Masken/Objekten u. a. an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Hochschule Hildesheim, Ruhr-Universität Bochum, Figurentheater-Kolleg Bochum. Seit 1995 Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Deutschen Forums für Figurentheater und Puppenspielkunst in Bochum. Redaktionsmitglied des Magazins für Puppen-, Figuren- und Objekttheater „double“ und freie Autorin.